

10 J. N. 89709  
11 58

Zohor. 10. N. 888.

Gebroterster Freund!

Ich habe unlängst durch Herrn v. Ehrhard eine Aufforderung Sr. Excellenz des Herrn Minister für Cultus erhalten, daß ich mich in betreff der angeführten Anstellung zu melden habe, damit mein Ansuchen berücksichtigt werden könne.

Ich weiß es nicht ob Sie und Dr. Kleider als meine gütigen Gönner davon unberichtet sind, obwohl ich überzeugt bin, daß ich es nur Ihrer gütigen Verwendung zu danken habe. Ich bitte Sie daher dringend, haben die Güte Herrn Dr. Kleider mit zu theilen, daß ich der Aufforderung zwar entsprochen, doch durch den Umstand beunruhigt bin, daß jetzt auch in Kaphau ein Schulraths-Stelle vacant ist, für die ich mich aber weniger geeignet fühle; indem abgesehen davon, daß ich in jener fernem Gegend ganz unbekannt bin, auch

Die dortigen kultursprachlich-flavischen Dialekte  
nicht spreche, was mich wohl in meiner  
Arbeitswirksamkeit hindern dürfte.

Dagegen  
durch die eben erfolgte Beförderung des  
Dr. Haas, würde mir die Pester Schulratz-  
Stelle besser entsprechen, indem ich dort,  
lassen mich wohl nützlich, allgemein be-  
kannt bin, und mich der erwünschten  
Anerkennung und Popularität erfreuen, wo  
also auch meine Wirksamkeit die größtmög-  
lichste dürfte sein.

Es tritt aber noch dazu  
der gewichtige Umstand für mich, daß sich  
mich für mein Leben ungern von der Central-  
commission trennen würde als Conservator;  
was aber in Kaschau der Fall sein müßte,  
da dort gegenwärtig bereits zwei Conservato-  
ren angestellt sind, und ich darin auch  
dem dortigen Bischof nicht präjudicieren  
könnte. Dagegen wird die Conservatorstel-  
le durch Dr. Haas in Pesthofen auch wa-  
cant, und es wäre für mich nicht erwünsch-  
ter, als eben dieses interessanter und bis jetzt  
noch so schwach verbreitete Gebiet Ungarns zu  
erhalten, und in jener Stellung, die mich  
ohne den durch alle Gegenden führend, zu erforschen.

Ich kann Ihnen in dieser Hinsicht das Ver-  
sprechen machen, daß ich durch mein  
nächstiges Auftreten auch die Zwecke der  
Centralcommission sehr copioslich beför-  
dern könnte, und ihr selbst die Aufmerk-  
samkeit unserer literarischen Kreise zuwen-  
den dürfte.

Ich ersuche Sie daher, haben  
die Güte von dem genannten Herrn Dr. Klein-  
der zu unterrichten, und ihm meine  
ehrerbitigste Bitte vorzustellen, damit  
er sich meiner annimmt, und durch  
seinen Einfluss auch diejenigen, die mir  
geneigt sind, wie etwa Ministerialrath  
Kleemann, dazu bewegt, daß ich für  
Vest bestimmt werde. Ich hoffe mich  
dankbarer Zuversicht in voraus, daß ich  
dies leicht gelingen kann. Hätte ich  
noch weitere Schritte zu thun, so sehe  
ich bereit ihnen zu schriftl. entgegen, und  
werde allzugleich darnach handeln.

Mein Bruder schreibt mir daß Sie  
schon vor längerer Zeit die Güte hatten  
ihm eine photographie meiner Karte  
zur Abfindung an mich zu übergeben. Ich  
habe Sie leider wegen seiner Nachlässigkeit,  
in dem er Sie durch einen Dritten mir zufin-



den beabsichtigte, bis jetzt nicht erhalten.  
Sollte sie aber nicht vollkommener sein,  
als die erste kleine Photographie, so würde  
ich meine Bitte wiederholen, um das tri-  
ginal auf eine kurze Zeit zu erhalten; ich  
hoffe ohnehin das es bereits gestochen ist,  
und das ich etwa auch Exemplare des Ab-  
drucks durch Ihre Güte erhalten werde.

Wie geht es Ihnen sonst? Würde  
ich diesen Sommer nicht die Ehre haben  
Sie ein Jahr zu empfangen? Am Jahres-  
Lage habe ich mich mit Sehnsucht erinnert.  
Die nächste Woche sollte ich nach Pest, mein  
Werk soll mit den großen Preise der Akademie  
betheiligt werden. Dann wenn ich zurückge-  
kommen, denke ich, darnach als ich von Ihnen  
eine Wink erhalte, etwa auch nach Wien zu  
fahren.

Mit Wiederholung meiner Bitte  
Ihrer gütigen Freundschaft empfohlen.  
Mit aufrichtigster Hochachtung  
ergebenster  
Stimme.